

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

13.4.1928 (No. 87)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karlsruher
Straße Nr. 14
Fernsprecher:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. K. Mend.
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.— RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pfg. — Samstag 15 Pfg. — Anzeigengebühr 14 Pfg. für 1 mm Höhe und ein Zehntel Breite. Preise und Gelber frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karlsruherstraße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Anzeigenerhebung, zwangsweiser Beirteilung, und Konturverfälschung fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von böser Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckfahnen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25 auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wochenschriften, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Reichstagswahl — Wahlvorschläge

Die Hauptwahlen zum Reichstag finden, wie bereits bekannt, am 20. Mai 1928 statt. Die Auslegung der Stimmlisten und Stimmkarten erfolgt spätestens vom 29. April ab bis einschließlich 6. Mai 1928.

Die Kreiswahlvorschläge müssen spätestens am 17. Tage vor dem Wahltag (das ist spätestens am 3. Mai 1928) bei dem Kreiswahlleiter des 32. Wahlkreises Baden (Anschrift: Kreiswahlleiter des 32. Reichstagswahlkreises im Ministerium des Innern in Karlsruhe), die Reichswahlvorschläge spätestens am 14. Tage vor dem Wahltag (das ist spätestens am 6. Mai 1928) bei dem Reichswahlleiter in Berlin, Kurfürstendamm 194/195, eingereicht sein.

Eine besondere amtliche Aufforderung zur Einreichung von Kreis- und Reichswahlvorschlägen sowie zur Abgabe von Verbindungs- und Anschließerkklärungen erfolgt nach der Reichstimmordnung nicht.

In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber der Reihe nach mit Zu- und Vornamen aufgeführt und ihr Stand oder Beruf, ihr Wohnort und ihre Wohnung so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Außerdem soll in den Wahlvorschlägen die Partei der Bewerber angegeben werden. Der Wahlvorschlag muß einen Vertrauensmann und einen Stellvertreter bezeichnen, die bevollmächtigt sind, dem Kreiswahlleiter und dem Kreiswahlausschuß des Wahlkreises, bei Reichswahlvorschlägen dem Reichswahlleiter und dem Reichswahlausschuß Erklärungen abzugeben. Fehlt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

Die Kreiswahlvorschläge müssen von mindestens 500 Wählern des Wahlkreises unterzeichnet sein. An Stelle von 500 Wählern genügen 20, wenn diese glaubhaft machen, daß mindestens 500 Wähler Anhänger des Kreiswahlvorschlags oder eines andern sind, mit dem sich der Wahlvorschlag verbindet, oder der sich dem gleichen Reichswahlvorschlag anschließt. Bei den Parteien, die im letzten Reichstag durch Abgeordnete vertreten waren, kann unterstellt werden, daß ein von ihnen in einem Wahlkreis eingereichter Wahlvorschlag die Unterstützung von 500 Wählern findet, weshalb bei ihnen die Unterzeichnung durch 20 Wähler genügt. Das gleiche gilt, wenn die Unterzeichner eines Kreiswahlvorschlags erklären, daß ihr Wahlvorschlag dem Reichswahlvorschlag einer bisher schon im Reichstag vertretenen Partei angeschlossen wird.

Die Reichswahlvorschläge müssen von mindestens 20 Wählern beliebiger Wahlkreise unterzeichnet sein.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge sollen auch Beruf, Stand, Wohnort und Wohnung beifügen. Ihre Unterschriften müssen leserlich sein. Mit dem Wahlvorschlag sind einzureichen:

1. Die Erklärung der Bewerber, daß sie der Aufnahme ihrer Namen in den Wahlvorschlag zustimmen.
2. Die Bescheinigung der Gemeindebehörde, daß die Bewerber am Wahltag das 25. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens 1 Jahr Reichsangehörige und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.
3. Die Bescheinigung der Gemeindebehörden, daß die Unterzeichner des Wahlvorschlags in die Stimmliste oder Stimmkarte eingetragen oder mit einem Stimmschein versehen worden sind.

Die Bescheinigungen sind gebührenfrei anzustellen. Zur Vermeidung von Rückfragen und Anständen wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Bescheinigung der Gemeindebehörde nach Ziffer 2 den Stempel der Gemeinde tragen muß. Ein Stempel des Wahlamts oder einer sonstigen mit den Wahlarbeiten beauftragten Stelle der Gemeindeverwaltung genügt für diese Bescheinigung nicht.

Innerhalb des XVI. Wahlkreisverbandes Württemberg-Baden können mehrere Kreiswahlvorschläge verbunden werden. Die Verbindung ist nur dann wirksam, wenn diese Vorschläge demselben oder keinem Reichswahlvorschlag angeschlossen werden.

Die Verbindung von Kreiswahlvorschlägen muß von den auf diesen Vorschlägen bezeichneten Vertrauensleuten oder ihren Stellvertretern übereinstimmend spätestens am 12. Tage vor dem Wahltag (das ist spätestens am 8. Mai 1928) bei dem Verbandswahlleiter für den XVI. Wahlkreisverband Württemberg-Baden (Ministerialrat

Letzte Nachrichten

Der amerikanische Antikriegsvorschlag

M. Berlin, 13. April. (Priv.-Tel.) Heute nachmittag wird der amerikanische Vorkämpfer in Berlin dem Reichsaussenminister Stresemann, der heute früh aus Kassel zurückgekehrt ist, die amerikanische Note über den Antikriegspakt überreichen. Die Aufnahme auf deutscher Seite wird eine freundliche sein, da sich dieser Vorschlag im Rahmen der deutschen Politik bewegt.

Ein internationaler Finanztrust

M. Berlin, 13. April. (Priv.-Tel.) Aus London wird gemeldet, daß zwischen der amerikanischen und englischen Bankwelt und einigen Großindustriellen wohl das größte Wirtschaftsabkommen abgeschlossen worden ist, das überhaupt bisher jemals geschaffen wurde. Den Vorkopf in dem neuen Konzern „Finance Company of Great Britain and America Ltd.“ führt der bekannte Sir Alfred Mond, der Leiter des großen englischen Chemietrusts. Beieiligt sind u. a.: Dunlop Co., die Nationalbank in New York, General Motors, die American Industry Cooperation, die Metropoli-Life-Security, und Westinghouse Steel. In einem herausgegebenen Communiqué heißt es, daß die neue Gesellschaft Finanzierungs-möglichkeiten für den Handel und die Industrie des britischen Reichs und der Vereinigten Staaten, Amerika und Europa, mit Ausnahme Russlands, liefern werde. Man beabsichtigt, auch die deutsche Banken- und Industriewelt in diesen Konzern, dessen Nominalkapital vorerst 2 Millionen Pfund Sterling beträgt, einzubeziehen.

Die Verhandlung gegen die deutschen Ingenieure

M. Berlin, 13. April. (Priv.-Tel.) An amtlicher Stelle ist nunmehr die Befähigung dafür eingetroffen, daß der Prozeß gegen die deutschen Ingenieure veräußert wird. Es hat den Anschein, als ob die deutschen und russischen Angeklagten gemeinsam vor die Schranken gezogen werden, was bisher anscheinend nicht geplant war, denn amtlich wird in Moskau erklärt, der Grund für die Verzögerung sei darin zu suchen, daß neues Beweismaterial gegen die russischen Ingenieure gefunden worden sei, das noch gesichtet werden müsse.

Dr. Kiefer, Stellvertreter Regierungsrat Dr. Feyer, beide im Württembergischen Ministerium des Innern in Stuttgart) schriftlich erklärt werden (Verbindungserklärung).

Für einen Kreiswahlvorschlag kann der Vertrauensmann oder sein Stellvertreter erklären, daß die Reststimmen des Kreiswahlvorschlags einem Reichswahlvorschlag zuzurechnen sind (Anschließerkklärung). Die Anschließerkklärung muß von dem Vertrauensmann des Kreiswahlvorschlags oder seinem Stellvertreter spätestens am 8. Tage vor dem Wahltag (das ist spätestens am 12. Mai 1928) bei dem Kreiswahlleiter des Wahlkreises eingereicht sein. Wird eine Anschließerkklärung nicht abgegeben, so werden die auf einen Kreiswahlvorschlag entfallenden Reststimmen nicht berücksichtigt.

Die Fristen für die Einreichung von Wahlvorschlägen, Verbindungs- und Anschließerkklärungen sind **Ausschlussfristen**. Wahlvorschläge oder Verbindungen, die zu spät eingereicht oder erklärt sind, können daher nicht zugelassen werden.

Wegen der Abgabe telegraphischer Erklärungen wird auf § 20 des Reichswahlgesetzes verwiesen.

Die Stimmzettel werden wie bei den bisherigen Reichswahlen amtlich hergestellt und den Gemeinden zur Weitergabe an die Abstimmungsstellen überwiesen. Der Stimmzettel hat die Form des Einheitsstimmzettels, der alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei und Hinzufügung der Namen je der ersten 4 Bewerber enthält. Für die Reihenfolge der Kreiswahlvorschläge auf den Stimmzetteln gelten folgende Grundsätze: Die Parteien, die Abgeordnete in den letzten Reichstag entsandt haben, werden zuerst aufgeführt, und zwar in der Reihenfolge der Stimmzahlen, die die Parteien bei der letzten Reichstagswahl erhalten haben. Parteien, die im letzten Reichstag durch Abgeordnete nicht vertreten waren, erhalten die anschließenden Nummern in der Reihenfolge, wie die Kreiswahlvorschläge zeitlich bei dem Kreiswahlleiter eingehen.

Die Abstimmung erfolgt in der Weise, daß der Wähler auf dem Stimmzettel durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise kennzeichnet, welchem Kreiswahlvorschlag er seine Stimme geben will.

Wirtschaftliche Umschau

Die Auslandsanleihen der Gemeinden — Zwischenanleihen — Die Ferngasversorgung

Demnächst wird wohl die Auslandsanleihsperre der deutschen Gemeinden ihr Ende finden, nachdem zwischen den deutschen Städten und der beim Reichsfinanzministerium bestehenden Beratungsstelle eine Einigung über Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Anleiheplans gefunden worden ist. Der Reichsfinanzminister hatte im Reichstag anerkannt, daß in den größten, wie den kleinsten Gemeinden durch Droßelung von Ausgaben, deren Aufrechterhaltung nicht lebenswichtig sei, eine der Wirtschaftslage entsprechende vorsichtige Finanzpolitik Platz greife, nachdem vorher schon der Deutsche Städtetag an die Mitgliederstädte eine in diesem Sinne gehaltene Aufforderung gerichtet hatte.

Die Anleihevorhaben der deutschen Städte werden auf 600 bis 800 Millionen geschätzt, wozu noch Emissionen städtischer Werke kommen, soweit sie keine städtischen Bürgschaften erfordern. Auf welche Höhe der Gesamtsumme, und auf welche Abstriche man sich schließlich einigen wird, darüber verlautet noch nichts. Es heißt aber, daß die ganz großen Städte geforderte Anleihen nach Maßgabe ihrer Größe und ihren Bedürfnissen erhalten sollen, während für die übrigen Städte durch die seit langem in Höhe von 260 Millionen beantragte Sammelanleihe der Girozentrale Vorsorge getroffen werden soll. Die Aussichten der Städteanleihen im Ausland werden nicht ungünstig beurteilt u. es wird als nicht richtig bezeichnet, daß durch die Anleihsperre den Städten der Kredit verteuert worden sei, wenn auch einige besonders wohlhabende Städte seinerzeit Aussichten hatten, günstiger abzuschließen. Das Gesamtniveau werde jedenfalls nicht schlechter sein. Dafür habe sich durch die Einigung zwischen Städten und Reichsfinanzministerium über eine sparsame und vorsichtige Finanzpolitik, durch die Pläne lokalkommunaler Ehrgeizes so ziemlich ausgeschaltet sind, der Kredit der deutschen Gemeinden gehoben.

Um ihrer Geldknappheit möglichst schnell abzuhelfen, haben drei deutsche Städte, darunter zwei große, nämlich Frankfurt a. M., München und Heidelberg einen neuen Weg der Anleiheaufnahme beschritten. Sie geben Schabananweisungen aus, die zwar geringer (zu 5 Proz.) verzinst werden, aber zu einem erhöhten Rückzahlungswert an einem bestimmten Tag fällig werden. Dieser beträgt 1931 108 Prozent. Statt des Barbetrags können jedoch die Gläubiger zu sehr günstigen Bedingungen eine Anleihe erhalten. Als Zeichnungspreis sind bei Frankfurt und Heidelberg 93,25 Proz. zugrundegelegt, die Schabananweisungen werden aber mit 109 Proz. berechnet. Dabei wurde die Möglichkeit gegeben, daß man auch schon vor der Fälligkeit der Anweisungen auf die Anleihe optieren kann, wobei natürlich der Rückzahlungswert der Anweisungen herabgesetzt wird. Es sind dies eigentlich Inlandsanleihen, aber für die Frankfurter und Münchener Zwischenanleihe zeigte sogleich auch das Ausland größtes Interesse, und besonders aus der Schweiz, Holland und England gingen Zeichnungen in erheblichem Umfang ein. Auch Berlin will nun ähnlich vorgehen. Die Zwischenanleihen dienen hauptsächlich Verwendungszwecken, für die Auslandsanleihen nicht genehmigt würden, in Berlin dem Wohnungsbau, dem Siedlungs-, Schul- und Gesundheitswesen.

Die Ferngasversorgung von den Ruhrzwecken aus, die ja schließlich bis Süddeutschland geplant ist, und bekanntlich auf kommunaler Seite, vor allem wegen befürchteter monopolistischer Wirkungen auf starken Widerstand stieß, hat zunächst in Westfalen einen erheblichen Fortschritt zu verzeichnen und ist hier ins Stadium der Verwirklichung eingetreten. Gegenwärtig ist die erste große Ferngasleitung nach Südwesfalen im Bau. Sie wird von einer im Entfallen begriffenen ganz modernen Großkoker bei Dortmund ausgehen und sich später nach Hannover in 70 bis 80 Zentimeter starken Röhren fortsetzen. Schwierigkeiten bestehen vorerst noch wegen Forderungen der Reichsbahn, die hohe Entschädigungen für die Kreuzung der Bahnstrecken verlangt, und sie mit dem durch die Gasfernversorgung entstehenden Frachtausfall begründet. Die Ruhrzwecken wenden sich gegen einen derartigen privatwirtschaftlichen und von Konkurrenzrisiken geleiteten Standpunkt eines ein absolutes Mo-

napol ausübenden öffentlichen Verkehrsinstituten, wie es die Reichsbahn darstellt, und weisen auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Ruhrferngasversorgung hin. Diese wird bekanntlich durch die von den Ruhrzechen 1926 begründete A.G. für Kohleverwertung, die übrigens bereits auch der Kohleverflüchtigung in die Hand genommen hat, betrieben. Zur Herstellung des Eisens braucht man gewaltige Mengen Koks (20-25 Millionen Tonnen im Jahre), den im Ruhrgebiet hergestellten bekannten Zechenkoks. Die großen Mengen daraus anfallenden wertvollen Gases (8-10 Milliarden Kubikmeter) mühten bisher zum größten Teil unter den Kesseln der Zechen verheizt werden, da ein Absatz in erforderlichem Umfang nicht möglich war. Jetzt stellt sich jedoch die Großindustrie in weitem Umfang auf Gas um, da bei vollen Arbeitsgängen für die verschiedensten Zwecke dadurch eine rationellere Produktion möglich ist. Zunächst und vornehmlich wird die erste Gasfernleitung die Industrie beliefern, wenn auch gleichzeitig durch sie Gas für städtische Versorgungsnetze geliefert wird. Das sog. Industriegas für Großverbraucher wird übrigens billiger als das kommunalgas für Beleuchtungsnetze geliefert. Jedenfalls finden durch die Ferngasleitungen die anfallenden Gasmenngen eine rationellere Verwertung als bisher, und die Dampfessel der Zechen können dann mit billigeren, bisher schwer absetzbaren Kohlenforten beheizt werden. Die Kosten der Gasfernleitungen einschließlich der Telephonkabel und der Säuser für die Streckenwärter werden für den Kilometer, je nach dem Gelände, auf 45 000 bis 55 000 RM. angenommen.

Eine Wahlrede Dr. Stresemanns

Auf dem in Kassel stattfindenden Parteitag der Deutschen Volkspartei für den Wahlkreis Hessen-Nassau führte Reichsaussenminister Dr. Stresemann in einer zahlreich besuchten Wahlversammlung u. a. aus: Die landwirtschaftliche Frage sei nicht nur eine Frage des Volksgutes, sondern auch eine Frage der inneren Organisation zur besseren Befriedigung des heimischen Bedarfs. Der Individualbetrieb in der Landwirtschaft könne nicht aufrecht erhalten werden, wenn wir nicht gegenüber dem Wettbewerb ausländischer Konkurrenzpolitik unterliegen sollten. Mit seiner bisher betriebenen Parteipolitik müsse der Landbund den bäuerlichen Interessen nicht. Zur Innenpolitik übergehend erklärte Dr. Stresemann, das Scheitern des Schulgesetzes sei in der Hauptsache auf den Kampf um die Erhaltung der Simultanschule zurückzuführen. Seitens des Zentrums und der Deutschnationalen habe man die weitere Lösung des Schulgesetzes überhaupt nicht abgewartet und in der Frage der Simultanschule nicht einmal die von den beiden völksparteilichen Ministern vertretene Fassung abgelehnt, die sich völlig mit dem Reichsschulgesetzentwurf des Kabinetts Fehrenbach deckte, nämlich der Erhaltung der Simultanschule in ihren historischen Gebieten bis zu dem Zeitpunkt, wo die Länder selbst ihre Auflösung beschließen. Heute seien so wichtige wirtschaftliche, soziale und ganz große außenpolitische Aufgaben zu lösen, daß die rein politischen Fragen demgegenüber in den Hintergrund treten sollten und mühten. Der Streit um die Staatsform mühte aus dem politischen Leben ausgeschaltet werden. In Zeiten wie den heutigen könne man keine Programme für eine Regierung aufstellen, sondern müsse sich freuen, wenn eine möglichst tragfähige Majorität die Hauptfragen der nächsten Jahre in Angriff nehme, weshalb er einen Wahlausgang wünsche, durch den eine festgefügte Mehrheit sich zu einem Programm findet, das uns vor Rückschlägen bewahrt und uns auf dem bornenvollen Weg zu einer besseren Zukunft und Freiheit führt.

Der Wahlausruf des Zentrums

Auf der Berliner Tagung des Reichsausschusses der Zentrumspartei wurde ein Wahlausruf genehmigt, in dem die Deutsche Volkspartei für das Scheitern des Reichsschulgesetzes verantwortlich gemacht wird. Dadurch sei die Regierungskoalition zerfallen. Dann heißt es weiter: Eine schwere Zeit liegt hinter uns. Noch sind wir nicht über alle Hindernisse hinweg. Die nächsten Jahre werden zu beweisen haben, ob und wie das deutsche Volk aus eigener Kraft die Milliarden an unmittelsbaren und mittelbaren Kriegslasten tragen, seine Kapitalarmut überwinden, die einheimische Wirtschaft fester begründen kann. Aus dieser Sachlage ergeben sich umfassende außen- und innenpolitische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aufgaben. Die Weiterführung der Völkerverständigung in einer europäischen Ordnung, Klärung der besetzten Gebiete, Rückgabe des Saargebietes, Regelung der Reparationsverpflichtung im Sinne einer Verringerung und Befristung der Lasten, Abrüstung aller Völker, Weltwirtschaftspolitik, gehören zu den nächsten praktischen Zielen. Wir müssen und wollen wieder ein freies Volk auf freiem Grunde werden. Innerpolitisch bedürfen wir einer tieferen Begründung von Staatsgeist und Staatswille im Rahmen einer republikanischen Verfassung. Das ganze Volk muß Träger der Verfassung sein. Nur auf diesem festen Grund kann eine weit-aussehende Außenpolitik aufgebaut werden. Eine Neuordnung des Reiches steht bevor. Reichsgewalt und Länderrecht erfordern einen neuen Ausgleich. Natürliche Gliederung des Reiches, klare Abgrenzung der Aufgaben von Reich, Ländern und Gemeinden, großzügige Verwaltungsreform sollen werden. Wahlrechtsreform und Parlamentsreform stehen als Forderungen zur Weiterbildung einer lebendigen Demokratie vor uns. Planmäßige Tarifpolitik, gerechte und ausgleichende Steuerpolitik, Lastenausgleich zwischen Stadt und Land tun not. Bauernfrage und Mittelstandsfrage erweisen sich gleich der Einordnung der Millionen in der Lohnarbeit stehenden als Volksfrage. Kulturpolitik geht es um die Erhaltung der Grundlagen gesunder Volkswirtschaft, um die Erhaltung der Grundlagen der Erziehung der Jugend, um den Bestand von christlicher Sitte und Brauch in Ehe, Familie und Volksleben. Die christlich-religiöse Lebensauffassung und die volkshafte Zusammenfassung waren Bürgschaften für die Politik der Zentrumspartei. An beiden Grundpfeilern ihres Wesens hält sie unverrückbar fest. In der praktischen Politik der Zentrumspartei haben alle Kräfte, die, wenn auch unter verschiedenen Interessen, die materielles und geistiges Wohl aller Volksschichten in einer sozialen Staatspolitik wollen und gewillt sind, christliche Sitte in diesem Volk zu erhalten und zu kräftigen, die ein aufrichtiges Ja für den heutigen Staat haben, seine Höhe zu achten, zielbewusste Staatsführung und den Ausbau zu einem wohlgegliederten sozialen Staat des deutschen Volkes wollen.

Noch keine Nachricht von der „Bremen“

Von dem deutschen Ozeanflugzeug „Bremen“, mit dessen Ankunft heute Freitag nachmittag in New York gerechnet wurde, lagen bis Mittag keine Nachrichten vor. Trotz schärfster Beobachtung haben die Küstenstationen, Leuchttürme, Funkstationen und Telegraphenstationen Neufundlands nichts gesichtet. Auch von keinem der Schiffe, die sich vermutlich in der Nachbarschaft der „Bremen“ befanden, kam eine Auskunft über das Flugzeug. Die letzten Nachrichten lauteten: **W.A. New York, 13. April.** (Tel.) Obwohl heute früh noch keinerlei Nachrichten über den Verbleib der „Bremen“ vorlagen, kommt in den Morgenblättern und den Kreisen, die den Empfang vorbereiten, eine durchaus hoffnungsvolle Stimmung zum Ausdruck, da die Tatsache, daß das Flugzeug bisher nicht gesichtet ist, durch die Wetterverhältnisse und die Dunkelheit verständlich sei. Nach Ansicht der Sachverständigen sind die Flieger kaum vor Mittag zu erwarten. Trotzdem werden auf dem Landungsplatz Mitteilungen getroffen. Das britische Empfangskomitee und die deutsch-amerikanische Handelskammer sowie die Gesellschaft zur Förderung des Flugwesens trafen alle Vorbereitungen für den Empfang der „Bremen“. Das Schwesterflugzeug der „Bremen“ steht in Mitchellfield bereit und soll der „Bremen“ entgegenfliegen, sobald das Flugzeug gesichtet ist. Commander Byrd gab der sicheren Erwartung Ausdruck, daß die „Bremen“ bald irgendwo an der Küste eintreffen müßte, gleichgültig, ob sie ihren ursprünglichen Kurs eingehalten hat oder nicht. **W.A. St. Johns (Neufundland), 13. April.** (Tel.) Um 1/2 Uhr morgens, deutscher Zeit, war das Wetter klar. Der Wind hatte südöstliche Richtung. Auch von den Küstenstationen ist bisher von der „Bremen“ nicht gesehen worden. In der Meldung, daß in der Trinity-Bay Motorgeräusche gehört wurden, wird weiter berichtet, daß diese Wahrnehmung gestern abend 10 Uhr amerikanischer Zeit von zwei Personen gemacht wurde. Das Wetter war aber unklar, so daß die Sicht nur gering war.

Wetterberichte aus Amerika

W.A. New York, 13. April. (Tel.) Das Wetter ist hier, der Jahreszeit entsprechend, rasch wechselnd. Die Ausichten für das Gelingen des Fluges werden vom Wetterbüro als im wesentlichen günstig bezeichnet. Aus Neufundland meldete der Wetterbericht gestern abend klares Wetter, später Regen und Wind, dann wieder klar werdenden Himmel. Das Wetterbüro in Washington meldete am späten Abend Nordweststurm über Maine, Gegenwind, schwere Wolken und schlechte Sicht. Das New-Yorker Wetterbüro nimmt an, daß es der „Bremen“ gelungen ist, zwei Stürmen auszuweichen, von denen der eine nördlich von Nantucket in Neuenland, der andere weiter östlich lag. Jedenfalls würde das Flugzeug auf der Strecke mehrere hundert Meilen lang auf starken Gegenwind und möglicherweise auf Regen stoßen.

Bombenattentat gegen den italienischen König

Beginn einer Terrorperiode? Am Donnerstag vormittag explodierte in Mailand kurz vor der Eröffnung der Messermesse auf dem Julius-Caesar-Platz vor dem Haupteingang der Messe zehn Minuten vor der Ankunft des Königs von Italien eine Bombe. 16 Personen, auch Frauen und Kinder, wurden getötet, eine Anzahl schwer verletzt. Der König führte trotzdem die Eröffnung der Messe durch und besuchte dann die Verletzten in den Spitalern. 100 000 Lire wurden als Belohnung für die Ergreifung der Täter ausgesetzt. Mussolini, dem die Nachricht telephonisch nach Rom mitgeteilt wurde, traf sofort sehr energische Anordnungen zur Befestigung der Schuldigen und richtete alsbald eine Depesche an den König und den Bürgermeister von Mailand.

Die italienischen Zeitungen erklären in ihren Kommentaren, das Attentat sei nicht als vereinzelter Terrorakt, sondern als Bestandteil eines umfassenden Plans aufzufassen. Der Herausgeber des „Popolo d'Italia“, Arnaldo Mussolini, ein Bruder des Ministerpräsidenten, schreibt: Die Konstruktion der Höllemaschine und andere Umstände berechtigen zur Annahme, daß als Täter nicht gewohnheitsmäßige, sondern politische Verbrecher in Betracht kommen. Diese müssen streng bestraft werden. Im Artikel wird sodann die außerordentlich ruhige Haltung der Mailänder Bevölkerung und die bewundernswürdige Haltung des Königs hervorgehoben, der das ganze Eröffnungsprogramm abwickeln wollte. Der Sondergerichtshof zur Verurteilung des Staates wird sich von Rom nach Mailand begeben. Das in Italien herrschende Regime ist in der Lage, viel umfassenderen Problemen die Stirne zu bieten, als solchen Anzügen der Einschüchterung, die seine Stärke nicht vermindern werden. Die Agenzia Stefani meldet: „Ganz Italien, besonders Mailand, huldigt in eindrucksvollen Kundgebungen dem König und dem Faschismus.“ In Mailand wurde dem Herrscher stürmisch zugejubelt.

Die Untersuchung des Attentats

W.A. Rom, 13. April. (Tel.) Gestern abend reisten im Auftrage des Sondergerichtshofes zum Schutze des Staates mehrere Mitglieder des Gerichtes, unter ihnen General Vagano, nach Mailand ab.

Cephalotes Attentat auf Mussolini

Aus Genua wird gemeldet, daß man auf der Eisenbahnlinie, die der Zug mit dem nach Rom zurückkehrenden Ministerpräsidenten Mussolini benutzen sollte, man vor der Durchfahrt des Zuges eine schwere Explosivbombe entdeckte, an der ein Draht befestigt war, der von einem in einem Versteck liegenden Mann gehalten wurde. Der Mann wurde festgenommen.

Deutsche Anteilnahme

W.A. Rom, 13. April. (Tel.) Der deutsche Botschafter Hr. v. Neurath, hat der italienischen Regierung die Glückwünsche der deutschen Reichsregierung zur Errettung des Königs übermittelt. Der deutsche Generalkonsul in Mailand hat im Auftrage des Botschafters dem Präfecten und dem Bürgermeister von Mailand aus Anlaß des Attentats sein Beileid ausgesprochen.

Verdigung des von einem Franzosen erschossenen Bergmanns

W.A. Ramborn (Crier), 13. April. (Tel.) Gestern fand hier unter Teilnahme der Behörden und Mitglieder der obersten französischen Zollbehörde die Verdigung des durch einen französischen Zollbeamten erschossenen Bergmanns Trapp statt. Der Zustand des zweiten, von dem Zollbeamten angeschossenen Bergmannes ist zufriedenstellend. Die Obduktion der Leiche des Zollbeamten hat ergeben, daß er durch Selbstmord endete.

Lord Birkenhead in Berlin

Bei einem von dem Vorstandsmitglied der Dresdner Bank und Präsidenten des Golf- und Landclubs Berlin-Wannsee, Herbert Gutmann, zu Ehren des Staatssekretärs für Indien, Lord Birkenhead und des Brigadegenerals für Indien, Lord Birkenhead, an dem außer dem englischen Botschafter die Spitzen der deutschen Wirtschaft und Politik teilnahmen, erwiderte Lord Birkenhead auf die Begrüßungsansprache des Herrn Herbert Gutmann in einer längeren Rede, in der er ausführte, auch in den dunkelsten Zeiten des vergangenen Konfliktes habe doch auf Seiten Englands stets das Gefühl wahrer Hochachtung vor den Leistungen Deutschlands geherrscht, das sich noch gesteigert habe, als man sah, auf welcher bewundernswürdigen Weise die deutsche Wirtschaft unerhörte Schwierigkeiten erfolgreich überwand. Er sei sicher, auch die Ansicht seiner Freunde und Kollegen zum Ausdruck zu bringen, wenn er sage, es werde das, was sie hier zu freundschaftlichen sportlichen Wettkämpfen zusammengebracht habe, in Zukunft auch ein freundschaftliches Zusammenwirken der Völker bringen. Die Zukunft verlange geistiger, ja sie hänge davon ab, daß die großen und mächtigen Nationen zusammenarbeiten.

Die Gefangenenbefreiung in Moabit

Von dem Mittwoch vormittag durch einen verwegenen Streich aus dem Untersuchungsgefängnis Berlin-Moabit befreit Otto Braun und seinen Komplizen fehlt vorläufig noch jede Spur. Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß Otto Braun und Komplizen sich nicht mehr in Berlin aufhalten, vielmehr verflüchtigt werden, mit falschen Pässen zu entkommen. Im Berliner Kriminalgericht werden nun die Gänge, die von den Zimmerern der Untersuchungsrichter zu den anderen Gängen führen, mit Eisengittern abgeschlossen. Vor jedes Eisengitter, das automatisch verstellbar sein soll, wird man zum Zweck der Kontrolle einen Justizwachmeisterposten einrichten. Aber die Persönlichkeit Brauns wird mitgeteilt, daß er vor einigen Jahren an dem Überfall auf den Obersten Freyberg, einen Weiskruhen, teilgenommen hat und deshalb verurteilt worden ist. Außerdem schreibt gegen ihn ein Hochverratsverfahren, in dem für den 4. Mai vor dem Reichsgericht Termin anstand. Seine Frau, Olga Benario, die Tochter eines Münchener Anwalts, ist auch in dieses Hochverratsverfahren verwickelt, und man schreibt ihr sogar die Führerrolle bei der Befreiung zu. Sie hatte seit einigen Jahren ihr Elternhaus verlassen, um sich ganz dem Kommunismus zu widmen.

Die Befreiungsfeste in Helsinki

Die Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 10. Jahrestages der Befreiung der Stadt Helsinki wurden von schönem Wetter begünstigt. Die ganze Stadt hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Bei der Gedenkfeier an den Gräbern der für die Befreiung Finnlands Gestallenen legte Ministerpräsident Sunila im Namen der finnischen Regierung am Grab der Deutschen einen Kranz nieder mit der Aufschrift: „Für die für Finnlands Freiheit Gefallenen.“ Von allen Regimentern, die an der Hilfsaktion für Finnland im Jahre 1918 teilnahmen, wurden ebenfalls Kränze niedergelegt. Bei dem Donnerstag abend veranstalteten Festbankett hielt General Graf von der Goltz auf die Begrüßungsansprache an die deutschen Gäste die Antwortrede. Leutnant Körner überbrachte im Namen des Schützenregiments, das an der Eroberung von Helsinki teilnahm, ein Miniaturdenkmal, das eine Nachbildung des in Borna in Sachsen errichteten Schützenstandbildes darstellt. Von Feldmarschall von Madenfer, vom Deutschen Offiziersverband und von fast 80 verschiedenen Truppen- und Offiziersvereinigungen Deutschlands sind Telegramme eingegangen.

Eine halbe Million Ehrenhonorar. Nach einer Mitteilung des „Hamburger Nachrichtenblattes“ ist dem Hamburger Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Kieselbach vom Deutschen Industrie- und Handelsverband ein Ehrenhonorar von 500 000 RM zugesprochen worden. Dr. Kieselbach war an den Verhandlungen um die Freigabe des in Amerika beschlagnahmten deutschen Eigentums maßgebend beteiligt. An der Summe des Ehrenhonorars beteiligten sich die Schiffahrtsgesellschaften mit 200 000 RM, die Industrie mit ebenfalls 200 000 RM, und die Banken und Versicherungsgesellschaften mit je 50 000 RM.

Eine Entschädigung des evang. Reichselterntages. Auf dem in Magdeburg tagenden 6. evang. Reichselterntag wurde eine Entschädigung angenommen, in der zur Schulfrage das Bedauern ausgesprochen wird, daß das im Reichstag vorgelegte Reichsschulgesetz nicht verabschiedet wurde. Die evangelische Elternschaft wird aufgefordert, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen nur solche Parteien und Kandidaten zu wählen, die glaubhaft erklären, bei Einbringung des neuen unerlässlichen Reichsschulgesetzes für die evangelischen Schulforderungen einzutreten zu wollen.

Der Königsberger Buchdruckerbesitz beschaffte das Berliner Schiedsamt. Dieses sollte einstimmig einen Schiedspruch, durch den dem Antrag der Arbeitgeber wegen der Tarifwidrigkeit des Streiks stattgegeben wird. Die Begründung dazu führt aus: In der Aufrechterhaltung der Massenfindigung durch das Personal liegt ein Verstoß gegen die tarifliche Friedenspflicht und eine Verletzung des § 32 Ziff. 3 des Tariffs. Das Personal wird aufgefordert, die Arbeit unverzüglich wieder aufzunehmen. — Trotzdem beschlossen die Königsberger Buchdrucker, an ihren Forderungen festzuhalten.

Weitere Kommunistenverhaftungen in Japan. Eine weitere Anzahl Kommunisten, die sich verhaftig gemacht haben, ist in Japan verhaftet worden. Es befinden sich mehrere Studenten unter ihnen. Die Zeitungen äußern die Meinung, daß die Angelegenheit zum großen Teil auf die Unvollkommenheit der sozialen Ordnung zurückzuführen ist. Es seien Reformen notwendig. Das Blatt „Shichichi“ fordert Abschaffung der ungerechten Privilegien des Adels. Wirkliche Kommunisten gebe es ohne Zweifel nur wenige in Japan. Die Wurzel des Übels liege in der Ungleichheit der Massen. Diese Ungleichheit sei durch niedrige Löhne und das teure Leben in Japan hervorgerufen.

Die Untersuchung der Szent-Gothard-Angelegenheit. Nach einer Nachricht aus Genf hat der vom Völkerverbundrat eingesetzte Dreierausschuß zur Untersuchung der Szent-Gothard-Angelegenheit beschlossen, eine Enquete-Kommission, bestehend aus zwei Völkerverbundmitgliedern, von denen einer Engländer, der andere Schwede sein muß, und fünf Beamte des Völkerverbundssekretariats an Ort und Stelle zu entsenden. Die Kommission wird Genf am heutigen Freitag abend verlassen.

Die Stierkämpfe in Portugal. In Portugal sind alle Stierkämpfe, bei denen bis auf den Tod gekämpft wird, verboten worden.

Amerika und der Wiederaufbau Österreichs. Im Schöße der Finanzkommission des amerikanischen Repräsentantenhauses steht der Unterstaatssekretär des Schatzamtes, Wills, das Projekt einer österreichischen Wiederaufbauanleihe, die sich auf ungefähr 100 Millionen Dollar belaufen würde, aus einander. Davon würden 41 Mill. für Telefon- und Telegrapheneinrichtungen und 62 Mill. für Eisenbahnbauten verwendet.

Kurze Nachrichten

Monteur Wagner auf der Fahrt nach Berlin. Der im Dongebiet verhaftete und wieder freigelassene Monteur Wagner ist auf der Durchreise nach Berlin in Moskau eingetroffen...

Das Befinden des Königs von Afghanistan. Neben König Amanullah von Afghanistan ist in Berlin auch dessen Schwester Kur-es-Serahi, in der Klinik des Prof. v. Eiden, operiert worden...

Die Schlichtungsverhandlungen im Ruhrbergbau. Die Essener Verhandlungen der am Mittwoch vereinbarten Kommission haben sich in der Hauptsache darauf beschränkt, die Auswirkung der von den Gewerkschaften beantragten Arbeitszeitverkürzung auf die Selbstkosten festzustellen...

Die Aussperrung in der sächsischen Metallindustrie. Der Aussperrungsbeschluss der Vereinigung der Verbände sächsischer Metallindustrieller ist Donnerstag nachmittag zur Durchführung gelangt...

Baron Claus Jörn v. Bulach. Wie Javaz aus Colmar berichtet, ist Baron Claus Jörn v. Bulach von der Straßburger Staatsanwaltschaft aufgeforscht worden...

Ermordung von fünf Europäern in Marokko. Nach einer Meldung aus Casablanca wurde ein Automobil, in dem sich zwei Zivil- und drei Militärpersonen befanden, von Eingeborenen in der Gegend von Bu Denib überfallen...

Badischer Teil
Werkstoffkurs des Bad. Landesgewerbeamtes

Das Bad. Landesgewerbeamt veranstaltete in der Zeit vom 21. bis 23. März d. J. einen Einführungskurs in die Werkstoffkunde, unter besonderer Berücksichtigung neuzeitlicher Metallprüfverfahren...

Tagung der badischen Arbeitgeberverbände

DJ. Mannheim, 13. April. Der Bund Badischer Arbeitgeberverbände hielt gestern hier unter dem Vorsitz des Präsidenten Lenel seine Mitgliederversammlung ab...

Darüber hielt der Präsident des Landesamtes Süddeutschland, Kälin, Stuttgart, einen Vortrag über das Aufgabengebiet des Landesamtes. Die Vereinigung von Baden und Württemberg auf arbeitsrechtlichem Gebiete, wogu voraussichtlich und hoffentlich recht bald die Pfalz kommen werde...

Das Salinsee-Tittsewert

Der Landesverein Badische Heimat sagte auf seiner Landeshaupttagung in Mannheim eine Entschlieung, in der es heißt: „Bei dem ungeheuren Eingriff des geplanten Schlusseebeckes in eine der schönsten Landschaften unserer Heimat und in erster Sorge um deren Erhaltung, erwartet der Landesverein Badische Heimat von Regierung und Landtag, daß an die Ausführung des Planes erst nach erschöpfender Prüfung seiner unbedingten Notwendigkeit herantreten und deren Nachweis der Öffentlichkeit vorgelegt wird...“

Lohnbewegungen in Baden

Vor einer Einigung in der Mannheimer Metallindustrie. Die wegen der noch offenen Lohnhöherungen in der Mannheimer Metallindustrie weitergeführten Verhandlungen haben nun auch, wie die „N. Bad. Landesztg.“ erfährt, hinsichtlich der Löhne der Arbeiter zu einem einstimmigen Schiedsspruch geführt...

Ergebnislose Verhandlungen im Mannheimer Kranenführerkreis. Die am Dienstag aufgenommenen Verhandlungen wegen Forderungen der Kranenführer im Hafengebiet Mannheim-Ludwigshafen sind ergebnislos verlaufen...

Abschluß des Lohnkampfes in der süddeutschen Gemischen Industrie. Am Mittwoch wurde nach langwierigen Verhandlungen in Mannheim der Lohnkampf in der Gemischen Industrie Baden-Pfalz zum Abschluß gebracht...

Aus der Landeshauptstadt

Schriftsteller Anton Fendrich hat zum 60. Geburtstag ein persönliches warmherziges Schreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg nebst einer Ehrenmedaille erhalten.

Ein Sommerausflug. Die glückliche Idee, einen öffentlichen Sommerausflug auch in der badischen Landeshauptstadt zu veranstalten, wurde vom Verkehrsverein und den verschiedenen Bürgervereinen der Stadt zusammen mit der Stadtverwaltung und dem städtischen Gartenamt zielbewußt aufgeföhrt...

Hauptausflug der Deutschen Turnerschaft. In den Tagen vom 13. bis 15. April hält der Hauptausflug der Deutschen Turnerschaft in Karlsruhe eine Sitzung ab. Freitag vormittag um 11 Uhr tagt im Schloßhotel der Wirtschaftsausschuß, an dessen Beratungen sich solche des Vorstandes anschließen...

Badisches Landestheater. Sonntag, den 15. April, nachmittags 15 Uhr, gelangt als siebente Vorstellung der Sonderserie für auswärtige Saiten-Spieler, „Samion und Dalila“ zur Aufführung, mit Magda Strauß und den Herren Lauffötter, Rühr, Strauß, Vogel und Dr. Bucherpfennig...

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Über Ungarn ist jetzt ein selbständiger Wirbel entstanden, dessen Bildung die starken Temperaturunterschiede über dem Festland erwarten lassen...

Handel und Wirtschaft
Berliner Zeitungsnotierungen

Table with 4 columns: City, 13. April, 12. April, and a fourth column. Rows include Amsterdam, Kopenhagen, London, New York, Paris, Schweiz, Wien, Prag.

Kurze Nachrichten aus Baden

DJ. Mannheim, 12. April. Einen entsetzlichen Tod fand gestern nachmittags der 13jährige Schüler Kurt Fab, der unter ungünstigen Umständen das Gelände der Hafenanbahn am Waldhof betrat...

DJ. Langenwinkel (Amt Lahr), 13. April. In angetrauntem Zustande geriet gestern abend 1/9 Uhr der 56 Jahre alte Eisenarbeiter Friedrich Dreher mit seinem 20 Jahre alten Sohn Feis in Wortwechsel...

DD. Freiburg, 12. April. Der österreichische Bundespräsident hat den außerordentlichen Professor an der Universität Freiburg, Dr. Hermann Amann, zum ordentlichen Professor für indogermanische und allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität in Innsbruck ernannt.

DD. Freiburg i. Br., 13. April. Am Dienstag konnte der ehemalige Großherzog Friedrich nach längerer Krankheit seine erste Ausfahrt auf den Sitzberg unternehmen...

Staatsanzeiger

Betrieb eines Totalisators bei dem Mannheimer Pferderennen. Dem Badischen Rennverein in Mannheim ist die Erlaubnis zum Betrieb eines Totalisators bei den am 29. April, 1. und 6. Mai 1928 sowie am 9., 12. (oder 13.) und 16. September 1928 in Mannheim stattfindenden Pferderennen erteilt worden...

Der Münchener Künstlergenossenschaft und dem Verein bildender Künstler Sezession e.V. in München wurde die Erlaubnis zum Losverkauf in Baden erteilt.

Von den Prüflingen, die sich der Assistentenprüfung 1928 in der Zeit vom 19. bis 20. März l. J. unterzogen haben, werden für bestanden erklärt: Megger Sabette, Schramm Adolf, Schulz Oskar, alle in Heidelberg.

Fahrtscheinhefte für 8 Fahrten zum Badebesuch in Magau zu ermäßigten Preisen. In diesem Jahre werden auf den Bahnhöfen Karlsruhe und Karlsruhe-Mühlburg wieder unübertragbare Fahrtscheinhefte 2. bis 4. Klasse für 8 Fahrten zum Badebesuch in Magau an jedermann ohne Formlichkeiten ausgegeben...

Die Fahrtscheine berechtigen zu 8 einfachen Fahrten in beiden oder anderen Richtung.

Sommerzeit in Frankreich und Belgien wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen war, in der Nacht vom 21./22. April, sondern schon eine Woche früher, in der Nacht vom 14./15. April eingeföhrt.

Zug D 44/D 44A: München-Baden in der früheren Lage: München ab 8.30, Augsburg 9.26, Ulm 10.36/38, Stuttgart 12.07/13, Pforzheim 13.10/11, Karlsruhe 13.41/47, Wadens-Dos 14.14/16, Rehl 14.57/15.27, Straßburg an 15.37, ab 15.50, Paris an 23.30 Uhr.

Zug D 31: Paris ab 7.00, Straßburg 13.53/14.15, Rehl 14.25/55, Baden-Dos 15.33/34, Karlsruhe 16.00/06, Pforzheim 16.43/44, Stuttgart 17.41/47, Ulm 19.20/22, Augsburg an 20.34, München an 21.30, Anichluß nach Wien, München ab 21.42, Salzburg 23.50/0.25, Wien-West an 6.50 Uhr.

Triebwagenfahrten 82: Müllheim ab 12.35, Neuenburg an 12.42, 83: Neuenburg ab 12.45, Müllheim an 12.52, 69: Neuenburg ab 15.50, Müllheim an 15.57, 70: Müllheim ab 16.25, Neuenburg an 16.32 Uhr.

Züge 803: Baden-Baden ab 15.02, Baden-Dos an 15.09, 804: Baden-Dos ab 15.18, Baden-Baden an 15.26, Triebwagenfahrten 78: Müllheim ab 19.53, Neuenburg an 20.00, und 79: Neuenburg ab 20.04, Müllheim an 20.11 Uhr.

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten. Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern. Ernann: Prakt. Arzt Dr. Wilhelm Frey in Engen zum Medizinalrat als Bezirksarzt in Wertheim.



Badisches Landestheater

Samstag, 14. April 1928. E 23 Th.-Gem. 3. S.-Gr. (2. Hälfte) und 401-500.

Die Kronpräsidenten

- List of names: Hofmann, Bartel, Skule, Ragnhild, Sigrid, Margarete, Ingeborg, Dahlen, Frauendorfer, Hiehl, Ermarth, Wöberl, Vertam, Graf.

- List of names: Hibbung, Arneson, Dagfinn, Bodde, Baradal, Jonsson, Flida, Ingeborg, Peter, Siljan, Sigard, Natgeir, Bratie, Anfang 1913, Brand, von der Trend, Schulze, Gemmede, Höder, Kloeber, Brüter, Wüller, Leitzgeb, Graf, Müller, Brand, Berg, Ende 23, I. Rang und I. Sperre 5 RM, So. 15. April: Nachmittags: Samson und Dalila. Abends: Der Vogelhändler. Im Konzerthaus: Unter Gefährtsausföhrt. Mo., 16. April: Das vierte Gebot. In der Festhalle: 6. Volks-Sinfonieconcert.

Bad. Konservatorium für Musik Karlsruhe
 Direktor: Franz Philipp. Jahresfrequenz: 948 Schüler.
 Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst
 Meisterklassen für Klavier, Violine und Violoncello.
BADISCHE ORGELSCHULE
 unter persönlicher Leitung des Direktors.
 Sologesangsklassen, Chor-, Orchester- und Kammermusikklassen, Abschlußprüfungen.
 Heranbildung für das Staatl. Musiklehramt auf Grund der Verordnung des Ministers des Kultus und Unterrichts vom 13. I. 28.
 — Beginn des neuen Schuljahres am 16. April 1928. —
 Neue Kurse in allen Fächern.
 Anmeldungen an das Sekretariat, **Sofienstr. 43, Tel. 2432.** 478

Gesundheit
 und langes Leben, wer wünscht sich das nicht? Auch Sie wollen gesund und rüstig sein bis ins hohe Alter. Dann müssen Sie Ihr Blut von all den ungesunden Säuren u. Salzen, die sich während des Winters angesammelt haben, reinigen, mit der ärztlich anerkannten vorzüglichen Chemiker Sybels Hefekur.
 Preis nur 2 RM.
Dr. Tscherning, Ecke Karl- u. Amalienstr.
Engel-Dr. Tscherning, Werderplatz 44
Dr. Tscherning, Zirkel 15

COLOSSEUM
 Waldstraße 16
 Telefon 5599
 Täglich 8 Uhr
Die große REVUE
 Wie einst im Mai
 vom Gr. Schauspielhaus; Berlin.

Die Bedingungen liegen auf dem Bauamt zur Einsicht auf. Angebotsvordrucke sind daselbst kostenlos erhältlich. Die Angebote sind bis zur Bedingungsstagsfrist am 25. April d. J., vorm. 10 1/2 Uhr, verschlossen, mit der Aufschrift: „Pflasterarbeiten in Wiesloch“ beim Bauamt einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Sinsheim, 10. April 1928.
Bad. Wasser- und Straßenbauamt.
Geotterlieferung.
 Wir vergeben im öffentlichen Wettbewerb nach Maßgabe der Verordnung vom 3. Jan. 1907 die Ausführung von rund 6800 qm Kleinpflaster ausschließlich Baustofflieferung an Landstraße Nr. 141 in Wiesloch. Nr. 924
 Die Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Pforzheim, Schulbergstraße 2, zur Einsicht auf, wo auch Angebotsvordrucke zum Preise von 0,40 RM bis zum 19. April 1928 erhältlich sind.
 Zum Eröffnungstermin am 20. April 1928, vormittags 11 Uhr, sind die Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift hierher einzureichen.
 Zuschlagsfrist drei Wochen.
 Pforzheim, 12. April 1928.
Bad. Wasser- und Straßenbauamt.

Nr. 930. Bruchsal. Im 1281,58 RM verfügbar. Zu den Amtsgerichts Bruchsal zur Einsicht auf.
 Bruchsal, 12. April 1928.
 Der Konkursverwalter:
 Rechtsanwalt G r o ß.

Verkaufsstelle
 im Markgräflichen Palais
 Besuchen Sie die große
Möbelschau
 im Markgräflichen Palais
 am Rondellplatz 480
 Prachtvolle Neueingänge
 gediegener
 Wohnungs-Einrichtungen
 Eintritt frei
 Inhaber Erich Rudolf

Das **gute Bild**
 die geschmackvolle Photo- und Bilder-
Einrahmung
 finden Sie in größt. Auswahl im Spezialgeschäft
E. BÜCHLE **INH.**
W. BERTSCH
 Kaiserstr. 132 — Gartensaal Padowet-Geigenhaus 41

Seiden-Lampenschirme
 und Beleuchtungskörper
 in guter und preiswerter Ausführung
Badische Handwerkskunst G.m.
 Friedrichsplatz 4 b. H. 88

Badisches Landestheater
 Spielplan vom 15. April bis 24. April 1928.

a) Im Landestheater:
 Sonntag, 15. April. Nachmittags: 7. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: **Samson und Dalila**. Oper von Saint-Saëns. 15 bis 17 1/2 (4 RM).
 Abends: * G 22. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. Hälfte). **Der Vogelwürger**. Operette von Zeller. 19 1/2 bis geg. 22 1/2 (8 RM).
 Montag, 16. April. Volksbühne 8. Das vierte Gebot. Volksstück von Angenruber. Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 19 1/2 bis geg. 22 (5 RM).
 Dienstag, 17. April. * A 23. Th.-Gem. 2. S.-Gr. **Fuhrmann Henschel**. Schauspiel von Gerhart Hauptmann. 20 bis geg. 22 1/2 (5 RM).
 Mittwoch, 18. April. * C 22. Th.-Gem. 501-600. Uraufführung: **Regina del Lago**. Oper von Julius Weismann. 20 bis 22 1/2 (7 RM).
 Donnerstag, 19. April. * D 25 (Donnerstagniete). Th.-Gem. 801-900. **Der Rosenkavalier**. Komödie für Musik von Richard Strauß. 19 bis 22 1/2 (7 RM).
 Freitag, 20. April. * F 25 (Freitagmiete). Th.-Gem. 901 bis 1000 und 1101-1200. **Seitenprünge**. Vier Einakter von Kurt Goop. 20 bis 22 1/2 (5 RM).
 Samstag, 21. April. * B 22. Th.-Gem. 601-700. Die Kronprätendenten. Hist. Schauspiel von Böhm. 19 1/2 bis 23 (5 RM).
 Sonntag, 22. April. Nachmittags: 8. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: **Cavalleria rusticana**. Melodrama von Mascagni. Hierauf: **Der Bajazzo**. Musikdrama von Leoncavallo. 15 bis 17 1/2 (4 RM).
 Abends: * G 23. Th.-Gem. 701-800. **Der Rosenkavalier**. Komödie für Musik von Richard Strauß. 19 bis 22 1/2 (8 RM).
 Montag, 23. April. * E 24. Th.-Gem. 1. S.-Gr. **Fuhrmann Henschel**. Schauspiel von Gerhart Hauptmann. 20 bis 22 1/2 (5 RM).
 Dienstag, 24. April. * A 24. Th.-Gem. 3. S.-Gr. (2. Hälfte). **Regina del Lago**. Oper von Weismann. 20 bis 22 1/2 (7 RM).

b) Im Städt. Konzerthaus:
 Sonntag, 15. April. * Unter Geschäftsaufsicht. **Schwank** von Arnold und Bach. 19 1/2 bis 22 (4,10 RM).
 Sonntag, 22. April. * Unter Geschäftsaufsicht. **Schwank** von Arnold und Bach. 19 1/2 bis 22 (4,10 RM).

c) In der Städt. Festhalle
 Montag, 16. April. Th.-Gem. 901-1200. 6. (letzte) **Volks-Sinfonie-Konzert**. Leitung: Josef Krips. Solisten: Franz Philipp (Orgel), Magda Straß, Th. Straß. 20 bis 22 (8 RM).
 Umtausch für Inhaber von Blättern Samstag nachmittags 15 1/2 bis 17 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags. — **Kartenvorverkauf:** Vorverkaufsstelle des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Friz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstraße, Tel. 388, und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstraße), Tel. 1420. — **Bücherei:** Fr. Brunner, Kaiserallee 29, Tel. 4351, und Kaufmann Karl Holzschuh, Werderplatz 48, Tel. 503.

Küppersbusch-Herde für Gas, Kohle, Komb.
Junker & Ruh- Gasherde, Öfen
Immerbrand Grudeherde und Öfen
 Vertretung und Lager Amalienstraße 7
Karl Fr. Alex. Müller
 Telefon 1284 — Gegründet 1890
 479 Günstige Zahlungsbedingungen
 Eigene Reparaturwerkstätte. Fachgem. Aufstellen
Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank

Wunderbar laufen Sie
 in Neuberts Schuhen
 Alle Arten Stiefel und Halbschuhe in nur erstklassiger Qualität mit eingearbeiteter Gelecksstütze. Spezialitäten für empfindliche und kranke Füße. Meine Schuhe sind eine Klasse für sich und konkurrenzlos.
Reformhaus Neubert
 Karlstraße 29 a 117

Aretz & Cie. Inhaber: A. Fackler
 Kaiserstraße 215
 Telefon 219
 Abteilung I: Sämtliche Gummiwaren und Krankenpflegeartikel, Gummikurwaren. Damenbed. Hygienische Artikel. Herrenbed.
 Abteilung II: Technische Gummi- und Asbestwaren, Treibriemenlager und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
 Großverkauf Kleinverkauf 46

Die neuesten Modelle in
Möbel
 Schlafzimmer — Wohnzimmer
 Speisezimmer — Herrenzimmer
 Küchen, sowie einzelne Möbel
 Prachtvolle Formen in wunderschöner, gediegener Ausführung finden Sie **sehr billig** bei
Karl Thome & Co.
 Möbelhaus — Karlsruhe
 Herrenstraße Nr. 23
 gegenüber der Reichsbank
 Besichtigung ohne Kaufzwang
 Streng reelle Bedienung! / Glänzende Anerkennungen!
 Garantie für jedes Stück. Franko-Lieferung.
 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. 429
 Im Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Vorteilhaft speisen Sie in der
Reform-Gaststätte
 Kaiserstraße 56
 Mäßige Preise! 144
 Kein Trinkzwang!
 Essen zu 80 Rpf. und 1 Rm.
 Große Auswahl in feinen Mehl-, Eierspeisen und Gemüsen.

Dekoration, Gardinen
Polstermöbel u. Betten
 finden Sie in großer Auswahl im
 Spezialgeschäft
ERNST BURGER
 Waldstr. 89
 Karlsruhe
 Telefon 2317
 Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster-Ausstellung. :: Teilzahlung gestattet.

Möbel
 in bekannt großer Auswahl im Möbelhaus
Maier Weinheimer
 Karlsruhe
 Zahlungsverleichterung. Kronenstr. 32
 Kein Laden, daher billigste Preise

Herrenstoffe
LEIPHEIMER & MENDE
 Grösster Umsatz
 Grösste Auswahl
 Grösste Billigkeit